

Einladung

Stiftung Auschwitz-Komitee verleiht Hans-Frankenthal-Preis 2025

30. Oktober 2025, 19 Uhr

Lichthof der Stabi – der Zugang Altbau
über Grindelallee/Moorweide ist geöffnet.

Staats- und Universitätsbibliothek Carl von
Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Stiftung



Für den Hans-Frankenthal-Preis 2025 haben sich verschiedene Gruppen und Projekte beworben, die mit großen und kleinen Ideen, mit viel Einsatz gegen rechts arbeiten. Das macht uns immer wieder Hoffnung, auch wenn deren engagierte Ansätze alle deutlich machen, wie weit die Entwicklung nach rechts bereits fortgeschritten ist und wie wichtig Initiativen und Ideen sind, sich dieser Entwicklung entgegen zu stellen. Den Preis 2025 erhalten zwei Projekte, die mit ganz unterschiedlichen Ansätzen und Methoden beide die aktuellen und historischen Erscheinungsformen der Verschiebung nach rechts und die Möglichkeiten des Widerstands aufzeigen.

Die Preisträger*innen des Hans-Frankenthal-Preises 2025 sind:

Die Herausgeber*innen für den Report RgR – „Recht gegen Rechts“

Mit dem Projekt „Report Recht gegen Rechts“ verfolgen die Herausgeber*innen nicht nur das Ziel, eine informierte und kritische Öffentlichkeit zu stärken. Sie wollen auch gezielt Jurist*innen, Studierende, zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen motivieren, sich aktiv für ihre demokratischen Grundwerte einzusetzen und rechtlich gegen autoritäre und rechtsextreme Bestrebungen vorzugehen.

„Wir freuen uns sehr, dass die Stiftung Auschwitz-Komitee den Report Recht gegen Rechts mit dem renommierten Hans Frankenthal Preis auszeichnet. Denn im Kampf gegen eine erstarkende parlamentarische und außerparlamentarische Rechte kommt dem Recht eine wichtige Rolle zu. Gerade weil wir täglich sehen, wie verwundbar die Institutionen des Rechtsstaats sind und wie schnell demokratische Parteien dem Druck organisierter rechtsextremer Kampagnen, wie im Fall der renommierten Juristin Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, nachgeben.

*Die beste Verfassung ist nichts wert, wenn sie nicht täglich mit Leben gefüllt und verteidigt wird. Im demokratischen Rechtsstaat kann die Abwehr der Gefahr von rechts nicht ausschließlich dem Recht übertragen werden.“ (Nele Austermann, Leonard Ihßen, Heike Kleffner, Kati Lang, Maximilian Pichl, Ronen Steinke, Tore Vetter / Herausgeber*innen RgR)*

Roman Knižka und das Bläserquintett OPUS 45, mit dem Projekt „Deutschland, siehst du das nicht?“ – Untergang der Weimarer Republik 1929 bis 1933

Der Stiftungsrat der Stiftung Auschwitz-Komitee sieht in dem Projekt eine innovative Form antifaschistischer Intervention mit künstlerischen Mitteln. Das Thema „Machtergreifung“ bzw. deren Vorgeschichte ist dabei besonders aktuell.

„Der Untergang der Weimarer Republik zeigt, wie zerbrechlich Demokratie ist – und wie schnell sie verloren gehen kann. Angesichts der Wahlerfolge der AfD und anderer rechtsextremer Parteien in Deutschland und Europa ist diese Mahnung bedrückend aktuell. Mit dem Hans-Frankenthal-Preis geehrt zu werden, ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.“ (Roman Knižka / OPUS 45)

Im Rahmen der Preisverleihung werden beide Projekte durch eine Laudatio gewürdigt und stellen ihre Arbeit vor. Für die musikalische Umrahmung sorgt das ausgezeichnete Bläserquintett OPUS 45.

Weitere Informationen über die Stiftung Auschwitz-Komitee und den Namensgeber des Preises finden Sie unter www.stiftung-auschwitz-komitee.de.
kontakt@stiftung-auschwitz-komitee.de